

Dresdner Journal.

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Jahrbuchlich: 18 Mark. 1/4 jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionär des Dresdner Journals. Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gantzer in Dresden.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für den Monat December werden zum Preise von 3 M. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20), für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

In Dresden-Knechtsteden können Bestellungen abgegeben werden in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (Hauptstraße 2), sowie bei Herrn Kaufmann Arthur Reimann (Albertplatz gegenüber dem Alberttheater), woselbst auch Ankündigungen zur Beförderung an unser Blatt angenommen werden und ebenso, wie bei dem Bahnhofsbuchhändler Herrn Weigandt (Böhm. Bahnhof), einzelne Nummern des „Dresdner Journals“ zu haben sind.

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung, und werden die Gebühren im Ankündigungstheile mit 20 Pf. für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum berechnet; für Ankündigungen unter „Eingekanntes“ sind die Gebühren auf 50 Pf. für die Zeile festgesetzt.

Königl. Expedition des Dresdner Journals. (Zwingerstraße Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungsnotizen. (Rheinische Zeitung.) Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Reg. Sudb.-Pest. Borna. Rom. Dublin. Stockholm. St. Petersburg. Weizbrod. Konstantinopel. Kairo.) Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Weizsig. Borna. Chemnitz. Zwettau. Garmischthron.) Eingekanntes. Kurkürten. Erste Beilage. Provinzialnachrichten. (Berg. Schneeberg. Freiberg. Weizsig.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Telegraphische Witterungsberichte. Infertate. Zweite Beilage. Briefnachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 27. November, Mittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der diesseitige Botschafter in St. Petersburg, General v. Schweinitz, ist gestern Abend von Warschau hierher zurückgekehrt. Köln a. Rh., Montag, 27. November, Vormittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Rhein und dessen Nebenflüsse sind noch anhaltend im Steigen. Die Höhe des Jahres 1876 ist bereits überschritten. Der Regen dauert allenthalben fort. Die Verkehrsstockungen wehren sich. (Vgl. die Rubrik „Vermischtes“ in der Beilage.) Frankfurt a. M., Montag, 27. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Infolge eines gestrigen Wolken-

Feuilleton.

Redigirt von Otto Band.

Reisenstheater. Gastspiel des herzoglich Meiningen'schen Hoftheaters. Am 25. November: „Wallenstein's Lager“ und „Die Piccolomini“ von Schiller. Die zweite Aufführung dieser Dichtungen, welche dies Mal für mich nicht mit einer neuen Hoftheater-vorstellung kollidirt, war wieder von einem sehr zahlreichen, rege theilnehmenden Publikum besucht. Das wesentlich für den Gesamteindruck Zutreffende ist über beide Darstellungen schon beim Beginn des Gastspiels gesagt worden. Nur zu einigen ergänzenden Bemerkungen möge das Folgende dienen. Wenn irgend wo, so ist im „Lager“ ein hoher Grad von Realismus in der fernischen und schau-spielerischen Verwirklichung am Platze. Es handelt sich vor Allem um ein treues Wertenbild aus dem dreißigjährigen Kriege, um die stöckere Kassenseite der Dinge, um den Verlehr und die Sprache des gemeinen Mannes, dessen wirkliche Zusammengewürfelte Massen in der Uniform des Kriegsknechtes wieder eine organische Einheit ausmachen. Nur an einigen Stellen erhebt sich der Dialog zu allgemeiner Bedeutsamkeit und zu einem erläuternden Hinweis auf den Gang der nachfolgenden beiden Dramen. Das große Ganze ist ein sinnlich romantisches Charakterbild, wie es lebenspraelender nie aus eines Dichters Feder floß. Dieses Gemälde hat das Meiningen Theater mit der ihm eigentümlichen Künstlerphantastie nachbildend

bruch bei Kihingen steigt der Main fortwährend. Die an das Ufer angrenzenden Straßen sind überschwemmt. Infolge der Ueberschwemmung des Gleises bei Pochheim ist der Bahnverkehr zwischen Frankfurt a. M. und Wiesbaden eingestellt worden. Der Main steigt auch weiter. Aus Wiesbaden, Mannheim und Biebrich wird ebenfalls fortwährendes Steigen des Wassers gemeldet. Bern, Montag, 27. November, Vormittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das schweizerische Volk hat bei der gestrigen Volksabstimmung den Bundesbeschluss vom 14. Juni, betreffend die staatliche Leitung des Primärunterrichts und die Anstellung eines eidgenössischen Erziehungssecretärs, mit 301352 gegen 167221 Stimmen abgelehnt. Lissabon, Sonntag, 26. November, Abends. (W. L. B.) Das ministerielle Journal, „Revolution September“ führt aus, Frankreich habe die Rechte Portugals am Congo respectirt und als befreundete Macht in dieser Angelegenheit die größte Loyalität gegen Portugal beobachtet. London, Montag, 27. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Herzog v. Edinburgh befindet sich auf dem Wege der Genesung. Dublin, Sonntag, 26. November, Abends. Die Polizei verhaftete gestern Abend den Amerikaner Ryan, welcher der Betheiligung an einem Nordanfall auf die Polizei verdächtig ist. Der Bicekönig ordnete die Untersuchung der Affaire an. (Vgl. die „Tagesgeschichte“.) Konstantinopel, Montag, 27. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Asim Pascha ist anstatt Said Pascha zum Minister des Auswärtigen ernannt worden. Die Pforte sandte am vorgestrigen Tage an die Vertreter der Mächte ein neuerliches Kundschreiben bezüglich der montenegrinischen Grenzfrage, das Betrelungen nach Entsendung von Commissaren seitens der Mächte erneuert. Hinsichtlich des status quo ante ist der Flächenraum 39 qkm umfassend. Dem Kundschreiben ist noch hinzugefügt, daß die diesbezügliche Meinungsverschiedenheit wiederholt reiflich geprüft worden ist und schließlich der Fürst von Montenegro die Lösung derselben auf gleichmäßige Theilung des Gebietes zwischen der Türkei und Montenegro deraut annahm, daß der Ort und Hügel Katamosch jedenfalls der Türkei verbleiben, Montenegro aber durch Abtretung eines gewissen Theiles des an Montenegro anstößenden Gebietes von Serich entschädigt werden soll. Dies ist der Beschluß der Pforte und der türkische Commissar demgemäß instruit.

Espace weiß eine Rede, in den wohlhabenderen und angeseheneren Kreisen der elsäß-lothringischen Gesellschaft Einfluß besitzende Minderheit die Meinung zu erhalten, die deutsche Herrschaft sei nur eine vorübergehende, welcher man aus Klugheit Gehorsam schulde, im Uebrigen aber wahrer das Franzosenthum in vollem Maße keine Rechte. Durch die französische Sprache bekümmen die Protestler und diejenigen, welche immer noch nach Frankreich hinüberschielten, ihre französische Gesinnung. Es bedarf in dieser Beziehung keines Programms, keiner ausdrücklichen Versicherung; es genügt, sich der französischen Sprache zu bedienen, um zu bezeugen, daß man die Rückkehr zu den früheren Verhältnissen für wünschenswerth und möglich hält. Man glaube ja nicht, daß alle Die, welche heute mit Ostentation französische Phrasen hören lassen, die französische Sprache als Mutter-sprache übernommen haben. Im Hause und in der Familie hat man mit Ausnahme des französischen Sprachgebietes des Oberelsaß und eines geringen Theiles des Unterelsaß eine Verdolierung, die im Ganzen kaum über 60000 Seelen zählen dürfte, zumeist den alten oberdeutschen elsässer Dialekt gesprochen. Seit dem Jahre 1870 hat dagegen Wacker, der früher nie daran gedacht hat, sich der französischen Sprache zu bedienen, durch das Beispiel der oppositionellen und einflußreichen Baumwollbarone und der Geldaristokratie verlockt, sich daran gewöhnt, im Beisein von Mittheilungen französisch zu reden, und dadurch seitdem im öffentlichen und Geschäftsleben das ungewohnte Idiom. Wo deutsche Offiziere und Beamte erscheinen, heucheln die hiesigen, von Haus aus echt deutschen Elsässer mit einem Male ein französisches Reuere, das sich tonisch genug ausnimmt. Diese Sucht des Französischredens geht jedoch noch weiter. Die Gemeindevorstände sprechen vielfach im Dienste französisch; auf den Gemeindebureaus reden die Schreiber und Subalternen französisch. Ja bei den Bureaubeamten des Landesauschusses selbst war die französische Sprache vor nicht langer Zeit üblich; viellecht ist sie es auch heute noch. Dem Deutschredenden wird verdrossen und mit kurz Antwort gegeben, und gerade dieses, aus allerlässlichen Elementen sich rekrutirende Subalternbeamten, unter welchem sich viele ehemalige französische Militärs befinden, läßt da, wo es durch der Protestpartei freundliche Vorgehens sich geltend macht, den Deutschen deutlich genug empfinden, daß er noch ein Fremder im Lande ist. Obwohl der treffliche Bauernstand des Reichslandes, soweit beinahe die deutsche Zunge dort klingt, schon längst dem Deutschthum wieder gewonnen ist, obwohl auch in den bürgerlichen Kreisen in den Landstädten sich Vieles gebessert hat und auch in der Hauptstadt des Reichslandes selbst ein Theil der Bürgerschaft sich mit der durch den Frieden von Frankfurt geschaffenen Lage der Dinge abgefunden hat, so gelangt es doch immer einer kleinen, aber mächtigen, in den verschiedensten Kreisen ihren Einfluß argwöhnisch bewachenden Clique, die alt-elsässische Bevölkerung im politischen, geschäftlichen und geistlichen Leben von den altdeutschen Einwohnern fernzuhalten und dadurch die letztere aus fremde Eindringlinge im Reichslande erscheinen zu lassen. Da die vorstich des Französischredens mächtigen abtrübnischen Bewohner eine Erniedrigung daria erblicken würden, sich den Elsäß-Lothringern gegenüber gleichfalls des Französischredens zu bedienen, so bilden sich zwei Schichten der Verdolierung, die geradezu wie Oel und Wasser sich von einander scheiden. Dieser Zustand muß ein Ende nehmen, und er kann dies nur dadurch, daß von oben herab, das heißt in der obersten Körperschaft des Landes, die deutsche Sprache die Geschäftssprache bleibt. Die Tragweite des Germanischen Antrags wird von den Protestlern sehr wohl begriffen, und nicht umsonst sucht man gegenwärtig die Ausdehnung der französischen Sprache im Lan-

desauschuss dadurch, daß bereits 5 Erwählte die Wahl zu dieser Körperschaft, angeblich weil sie der deutschen Sprache nicht mächtig seien, abgelehnt haben, in einem gefälligen Dichte erscheinen zu lassen und den Gläubigen zu erweisen, als ob durch den Gebrauch des Deutschen die Elsäß-Lothringer gehindert seien, der Regierung gegenüber die Stimme der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen. Die Sache ist einfach folgende. Das Verhalten der obersten politischen Körperschaft regelt das gesammte politische Leben des Landes. Der Abgeordnete, der im Landesauschuss deutsch spricht, kann vor seinen Wählern sich nicht mehr der französischen Sprache bedienen; wenn er Bürgermeister ist, kann er nicht wohl in seinem Bureau die französische Sprache als Geschäftssprache begünstigen. Diejenigen, welche die Reden des betreffenden Mitgliedes in deutscher Sprache gedruckt lesen, werden sie nicht wieder in die französische Sprache übertragen, sondern sie werden in dem von Rückkehr auf gewohntem „Dialekt“ darüber diskutieren. Im öffentlichen Leben wird die deutsche Sprache endlich das ihr nach den glorreichen Siegen unserer Väter von Gott und Reichthum gebührende Bürgerrecht in einem Lande erlangen, das Deutschland durch einen schändlichen Bruch des Völkerrechts entrisen wurde. Jeder deutsch-fühlende Reichstagsabgeordnete muß daher gegen den Antrag Germanium stimmen, denn die vorgenannte bedingte Zulassung der französischen Sprache würde nichts Anderes bedeuten, als eine zwar verschleierte, aber doch von Reichstagswegen autorisirte Zulassung des Franzosenthums.

Nachdem wir in Vorstehendem ein Bild des von der französischen Sprache im Elsäß noch behaupteten Einflusses gegeben, schließen wir mit einer Bemerkung der „Rheinischen Zeitung“, durch welche das Verhalten des im Elsäß sehr zahlreichen Theiles Derjenigen, welche auf zwei Köheln tragen, charakterisirt wird. „Auch diejenigen Elsäß-Lothringer“, heißt es daselbst, „welche nicht mehr an die Rückkehr des Landes zu Frankreich denken, ziehen den Wagen Derjenigen, welche dieselbe aus allen Kräften anstreben, wenn sie dem Franzosenthum einen Theil des Besitzthums zu erhalten suchen, welchen es sich vor 1870 im deutschen Sprachgebiete ihrer Heimath erobert hatte. Es ist wichtig, diesen Satz immer vor Augen zu behalten: wir eripieren es uns dadurch, Leute landesverräterischer Bestrebungen zu ziehen, welche diesen Vorwurf nicht verdienen. Zugleich schätzen wir uns dadurch vor der alle Energie lähmenden Vorstellung, als ob man Denen, deren Abßicht im Grunde genommen keine feindselige ist, unbedenklich auch in einem Punkte gefällig sein könne, in welchem die Gefälligkeit erklärten Feinden zu Gute kommen würde. Die Einen wie die Anderen verlangen, daß das Deutschthum in Elsäß-Lothringen sich den Strich um den Hals lege: die Einen würden es unbedenklich mit demselben erwürgen, sobald sie nur könnten; den Anderen ist eine so böse Absicht nicht zugutruhen. Es wäre aber doch zu viel der Gutmüthigkeit, wenn man, um sie bei guter Laune zu erhalten, ihrer Zustimmung entspräche, zumal da es nicht eben wahrscheinlich ist, daß sie auf die Dauer im Stande sein würden, das Ende des Striches den Unversöhnlichen gegenüber in der Hand zu behalten.“

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. November. Sr. Majestät der König und Sr. Königl. Hoheit der Prinz Georg begaben sich, einer Jagdeinladung des regierenden Fürsten Ruy i. L. folgend, heute Abend 6 Uhr 10 Min. nach Schloß Thallwitz bei Wurzen. Ihre Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin Paul Friedrich von Meissen begaben sich in den bedeutendsten Beständen des Städtchens die Ungelänglichkeit von Kräften zweiten und dritten Ranges empfindlich betreffen zu müssen. Otto Band.

Wandlungen.

Einige Augenblicke lang sagte sie nichts; dann aber begann sie wieder: „Begrüßen Sie auch nicht, meine Blumen zu begießen, Karl, wenn Sie nach der Stadt kommen?“ „Ja, wie Sie so etwas denken können!“ rief er aus. „Jede von ihnen bekommt eine halbe Gießschale — alle Krögen, ehe ich mein Frühstück nehme! Ihre Rosen treiben Knospen — ich hole sie Ihnen natürlich herüber, sobald sie aufschläßt sind — und das Wirtzenblümchen —!“ „Ach, das Wirtzenblümchen!“ unterbrach sie ihn, „von dem gerade wollte ich sprechen. Bitte, Karl, hüten Sie es ganz besonders — — ach, ich hätte es so gerne selbst gegießt! — und hernach — ja, hernach tragen Sie es zu dem schönen Fräulein; Sie wissen, es ist die Dame, welche der Herr Doctor schon in ihrer Kindheit gekannt hat, und sagen Sie ihr, sie möchte es so ansehen, als hätte ich selbst die Zweige ab, und hätte sie, den Krantz von ihnen zu tragen. Wollen Sie mir das versprechen, Karl?“ „Ach, aber Anna“, sagte er, immer noch in dem Bestreben, seiner Stimme ihren sorglosen Klang zu erhalten, „das Fräulein wird ja doch morgen noch nicht Hochzeit machen, und ehe es so weit ist, hab

Man Genbarmerie; später richte eine Rote des finn- ländischen Regiments in die Universität ein. Was in der Zeit von 2 bis 5 Uhr Nachmittags dort vor sich gegangen sein mag, ist noch nicht bekannt. Auch der Oberpolizeimeister von St. Petersburg, General Streffer, ein tüchtiger und energischer Mann, zeigte sich auf dem Platze. Vor der Universität hatten sich ebenfalls zahlreiche Studenten zusammengefunden und wollten die Unruhen offenbar auf die Straßen verpflanzen. Bis 2 Uhr sollen bereits 160 Studenten dem Univer- sitätsgericht übergeben worden sein. Die Universität, die sonst um 6 Uhr Nachmittags, nach Schluß der Collegien, stets dunkel ist, war gestern um 6 Uhr noch hell erleuchtet. Um etwaigen Straßencrowds vorzu- beugen, war eine zweite Rote des finnländischen Re- giments in dem nahen Volkstheatercorps postiert worden. Die hiesigen Blätter schweigen über die Vorkälle.

Einem der „R. Preuß. Jg.“ aus den Ost- seeprovinzen zugegangenen Briefe entnehmen wir Fol- gendes, was auf die Thätigkeit der sogenannten „Re- visioncommission“ in Livland ein nur zu deutliches Licht wirft: In Schloß Lude ist es der berüchtigten Commission recht verdrüsslich ergangen. Sie haben wider ihr altes Mandat versucht, die Leute aufzuheben, aber ihre Herren zu klagen. Nachdem diese dabei geblieben, sie hätten keine Klage zu führen, hat die Commission wiederholt, sie möchten sich doch nur bedenken, etwas zu klagen lände sich immer. Da ist der Gemeindevorsteher aufgetreten und hat ihnen die schändlichsten Dinge ins Gesicht geworfen: nicht über ihre Herren klagen die Bauern zu klagen, aber wohl über die Commission; sie seien nicht, als Aufwiegler und Unruhstifter u. s. w. Immerhin ein Beweis mehr, daß der besagte Theil der eingeborenen Bevölkerung der Regierung mißgefallen ist und sich der Gemeinsamkeit seiner Interessen mit denen der Herren bewußt zu werden beginnt.

St. Petersburg, 26. November. (Tel.) Das „Journal de St. Petersbourg“ schreibt: Ausländische Blätter entstellen oft auf sonderbare Art Rußland be- treffende Thatsachen. So steht in der Münchner „Allg. Jg.“ vom 22. November: Der „Reg.-Anz.“ meldet, Fürst Grusinskij, der Würdiger des deutschen Königs, sei seines Ranges und seiner Würden verlustig erklärt und auf 3 Jahre nach dem ostrachan- schen Gouvernement verbannt worden. Die Münchner „Allg. Jg.“ fügt hinzu, diese Strafe für einen Vord- wäre kaum für möglich zu halten, wenn sie nicht in einem officiellen Blatte publicirt wäre. „Unsere Leser“, sagt demgegenüber das „Journal de St. Petersbourg“, wissen, daß es sich um den General Krominski han- delt, welcher verurtheilt worden ist, weil er bei der Inspektion der berüchtigten Käsebude in der kleinen Gartenstraße im Februar 1881, wo die Rühlfeste eine Waise legte, es an der nöthigen Achtung fehlte. Wie konnte das Münchner Blatt zwei Dinge vermischen, die nicht mit einander gemein haben? Bisher ist es einfache Leichtfertigkeit. Aber diese abenteuerliche Geschichte macht die Kunde durch viele Blätter. Wie viele werden von unferer Richtigstellung Gebrauch machen? (Wir haben die Richtigstellung dieser sonderbaren Verurtheilung bereits in vor. Nr. nach der deutschen „St. Petersb. Jg.“ gebracht. D. Red.)

Belgrad, 26. November. (Tel.) Der bisherige serbische Gesandte in Wien, Christic, geht in den nächsten Tagen als Gesandter nach London ab. Der für Wien ernannte Gesandte Bogicewic wird sich ebenfalls nächstens auf seinen neuen Posten begeben. Die serbischen Commisars sind beaufsichtigt durch den serbisch-deutschen Handelsvertrag nach Berlin abgereist.

Konstantinopel, 26. November. (Tel.) Die Posten verhandte ganz neuerdings drei Circular- depechen bezüglich Feststellung der Grenzen Montenegro's, worin die Mächte ersucht werden, Commisars beauftragt endgültiger Feststellung dieser Grenzen auf der von England bei Gelegenheit der Abtretung Dulcignos vorgeschlagenen Basis zu ent- senden. Die Mächte haben auf diese Einladung noch nicht geantwortet. — Wie die „Agence Havas“ meldet, beständen derzeit Schwierigkeiten mit Rumelien, welches seit dem 4. September keine Zahlungen mehr geleistet habe und gegenwärtig 307 750 Livres an die Administration der Bondsplätze schulde. Die rumeli- sche Regierung beantrage die Herabminderung ihrer Schuldverpflichtung unter dem Vorbehe, daß ihre Einnahmen gegenwärtig 600 000 Livres nicht er- um) brachten das Resultat zu Wege, daß der Spiritus- maße keine Anhänger heute nach Millionen zählt. Prof. Schulze berechnet nach den hiesigen doch zu hoch gegriffenen Angaben spiritistischer Zeitschriften die Ge- sammtsumme der Anhänger auf 20 Millionen), über eine eigene periodische Presse verfügt und eine beson- dere Literatur hat, kurz zu einer Macht und einem Einfluß gediehen ist, welche zu einer eingehenden Un- tersuchung und Beschäftigung mit dieser unerfreulichen Erscheinung zwingen. Im zweiten Theile seines im höchsten Maße formgewandten und außerordentlich bei- fällig aufgenommenen Vortrags theilte Prof. Schulze eine Reihe von „Entstellungen“ über die Töche- spielerkunst und Betrügereien mit, deren sich die gelehrten „Medien“ allerorts schuldig machen, Entstellungen, welche sich auf ein neueres englisches Werk stützen, gegen dessen Autorität und unbedingte Zuver- lässigkeit die Spiritisten und ihre Freunde nicht ver- wehren werden seine Anonymität und die Verhüllung der Namen und Localitäten geltend zu machen. In- zwischen bedarf es dieser Entstellungen kaum, um vom wissenschaftlichen Standpunkt aus eine unbedingte Ver- werfung des spiritistischen Gebahrens herbeizuführen. Wären in den Offenbarungen des Spiritismus unbe- kannte oder nicht genugsam erforchte Naturkräfte mit- thätig, so könnten dieselben nicht eher einer eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung gewürdigt werden, als bis sie vom Materialismus und dem Abrocabada der Medienherrschaften scharf und klar abgetrennt sind und nicht mehr im Dienst einer Geldmacherer- gemeinden schlesien.

(Fortsetzung folgt.)

reichten. In Konstantinopel werde man lebhaft Opposition machen, denn es sei bewiesen, daß die rumelische Regierung ohne plausible Grund die unter dem früheren Regime erhobenen Steuern um 450 000 Livres herabsetzt und damit die fictiven Deficits geschaffen habe.

Der „R. fr. Pr.“ telegraphirt man aus Cat- tano: Radetzki als Albanien zufolge sollen in Skutari einige Häupter der Miriditen und Ra- lissori auf Anordnung des dortigen Bali verhaftet worden sein. 4 Rijambataillone wurden von Janina nach Skutari commandirt.

Kairo, 24. November. (Tel.) Unter Vernehmen nach hat Lord Dufferin dem Khedive die Mittheilung gemacht, daß es notwendig sei, die Bildung eines ägyptischen Gendarmeriecorps zu beschleunigen, damit ein Theil der englischen Occupationarmee dem- nächst zurückgezogen werden könne. — Das Verfahren des Kriegesgerichts ist einstweilen unterbrochen, bis die Entscheidung der englischen Regierung eintrifft. Arabi versichert, er habe Suleiman Bey nach Alexan- drien geschickt, um dem Brande Einhalt zu thun, welcher durch die englischen Geschosse hervorgerufen worden sei, derselbe sei aber infolge Wiederbeginns des Bombardements genöthigt worden, sich zurückzuziehen. Borelli Bey macht dagegen darauf aufmerksam, daß in dem besagten Momente das Bombardement bereits vollständig beendet war. — Einer Depesche aus dem Sudan zufolge wäre der falsche Prophet erkrankt; es geht sogar das Gerücht, daß er gefangen genommen worden sei.

Dresdner Nachrichten

vom 27. November.

— Von der königl. Wasserbaudirection gingen uns heute folgende Mittheilungen zu: Der Elbwasser- stand betrug in:

Table with 3 columns: Location, Date, and Water Level. Locations include Ruff (höchster Stand), Rittgast, and Ruff (höchster Stand).

Aus dem Polizeiberichte. Durch den Zusam- menstoß eines starken Gefährtes verunglückte vor- gestern Mittag auf dem sogenannten Kirchplatze an der Martinstraße ein 31 Jahre alter, verheiratheter, in Redingen wohnhafter Zimmermann. Der Mann war in wenigen Augenblicken eine Leiche. Nach den vorläufig angestellten Erörterungen trifft eine Schuld die anderen bei dem Abbrechen des Gefährtes be- schäftigt gewesenen Arbeiter nicht. — Vorgesetzt sind zwei Operngänger als aufgefunden an die Behörde ab- gegeben worden.

E. Daß die ersten Kundgebungen der Trauer um Dahingefallene in Dresden von Jahr zu Jahr sich mehren, konnte man am gestrigen Todtensonntage abermals constatiren. Trotz der Ungunst des Wetters pilgerten schon Vormittags Tausende selbst nach dem entfernteren liegenden Friedhöfen, als z. B. dem weiten Reusföhden, dem neuen Annenkirchhof bei Lübben u. und während der späteren Nachmittagsstunden, als sich der Himmel etwas aufgehellt hatte, fand namentlich nach dem Trinitatis- und Annenkirchhof an der Weiniger Straße eine förmliche Wallfahrt Leidtragender Statt und das rührende Liedwerk des Grabesgesanges wurde auf den stillen Todtenstätten bis zum Einbruch der Abenddämmerung geübt. Welche Reigen von Kränzen, Kreuzen, u. aus Eichen, Tannenreißer, Moos, Immortellen, künstlichen und theilweise sogar lebenden Blumen geopfert worden sind, mag z. B. aus der Thatsache erhellen, daß allein vor dem Trinitatis- kirchhofe nicht weniger als 98 Blumenbänderinnen feil hielten und die mitgebrachten Vorräthe schon Nachmittags 4 Uhr größtentheils verkauft hatten, ob- gleich die Reizzahl der Trauernden sich schon in der Stadt mit dem Grabesdruck vergrößert hatte. — Schließ-

lilitärische Erfindung. Das „W. Febl.“ mel- det: Das I. I. österreichische Reichskriegsministerium hat mit Zubeor u. Zubowitz, Oberlieutenant des 6. Honvdrüarenregiments, einen Contract abgeschlossen, welcher gleichbedeutend mit der Einführung der von dem genannten Herrn erfundenen Landtorpedos in der österreichisch-ungarischen Armee ist. In der That ist der Zubowitz'sche Landtorpedo ein Kampfmittel so eigenthümlicher und hervorragender Art, daß er be- rufen erscheint, eine wesentliche Veränderung der gegen- wärtigen Kampfweise zu veranlassen, ja im modernen Kriegeswesen eine förmliche Ummwälzung hervorzurufen. Derselbe bietet nämlich die Möglichkeit, in minimaler Zeit mit minimalem Aufwande von Mitteln und durch wenige, selbst ungebürte Arbeitskräfte lange Reihen äußerst wichtiger Minen herzustellen, welche je nach Bedarf vollkommen ungefährlich gemacht, zur Ex- pllosion infolge eines Contactes eingerichtet oder beliebig gezündet werden können; eine einen Kilometer lange Strecke kann auf diese Weise durch 60 Mann in 15 Minuten abgeperrt werden. Welchen massigen Vor- theil dieses System für die Befestigung passagerer und permanenter Befestigungen, die Abpernung von De- ffilen, den Schutz exponirter Planken oder einzelner schwacher Abtheilungen u. bietet, ist auch dem Richt- mitter sofort einleuchtend. Da für die praktische Durchführung der im Vorstehenden charakterisirten Principien die Ansprüche auf höhere Functionirung, Billigkeit des Materials und einfache gefahrlose Man- pulationsweise gleich stark ins Gewicht fielen, erforderliche eine lange Reihe sorgfältiger und sorgfältiger Versuche, bis der Landtorpedo seine gegenwärtige definitive Einrichtung erhielt. Nicht weniger als 7 Jahre haben diese Versuche Oberlieutenant u. Zubowitz unausgesetzt beschäftigt und

lich sei erwähnt, daß sämmtlich Kirchen während des gestrigen Vormittagsgottesdienstes und diejenigen, in welchen Abendgottesdienst abgehalten wurde, außer- ordentlich zahlreich besucht waren.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 26. November. (2. Jg.) Es ist neuer- dings eine Abschrift von Luther's Testament, das, wie uns dünkt, derselbe im Jahre 1523 verfaßte und als Zeugen dabei Melandithon, Cruciger und Bugen- hagen zuzog, aufgefunden worden. Wo sich das Ori- ginal befindet, ist uns unbekannt. Das Testament bestimmt sehr ausführlich, wie Alles nach Luther's Tode geordnet werden soll und giebt auch Aufschluß über des Reformators Vermögensverhältnisse, die nach diesen Angaben durchaus nicht glänzend waren. Wie wir vernehmen, beabsichtigt der Besitzer genannter Testamentsabschrift, dieselbe mit den Portraits und den Facsimiles Luther's und seiner Ehevertheil Katharine, sowie der Testamentszeugen Melandithon, Cruciger und Bugenhagen auszugeben, in guter Ausführung in Druck und Bild zu öffentlichem Vertrieb zu bringen. Es würde dem Testament, welches einen so interes- santen Einblick in Luther's Familienverhältnisse und seine Vermögenslage gewährt, gewiß nicht an zahlreichen Abnehmern fehlen.

Leipzig, 26. November. (2. Jg.) Als ein weiterer Beweis der großen Theilnahme, welche Schweden's Volk der Stätte wohnt, wo sein Heldentönnig ge- fallen, ist eine Schenkung aus Stockholm zum Besten des Lützner Gustav-Adolf-Denkmal zu erwähnen. Durch Vermittlung der königl. schwedischen Gesand- schaft in Berlin hat der Generalgouverneur Frhr. v. Uggla aus Stockholm dem Centralvorstand der Gu- stav-Adolf-Stiftung in Leipzig zur Erhaltung des Schwedenstein ein Stiftungscapital von 2554 R. überwiesen. Die Zinsen des Capitals wird, da die Erhaltung des Denkmals jetzt unter der Fürsorge der königl. preussischen Regierung steht, der Hüter des Denkmals beziehen. Demselben ist auch durch den schwedischen Consul in Leipzig eine goldene Schwedische Medaille zugegangen, die am blaugelben Bande ge- tragen wird. — Seit dem Vortage haben wir wieder Hochwasser, die Frühlzeiten und die Frösche sind ausgezogen und zeigen sich die Niederungen über- schwemmt; namentlich die Ortshäfen Connewitz, Lös- nig, Dölitz, Schleußig, Hirschau u. sind wieder mehr oder weniger von der Hochfluth berührt. Auch das neue Schützenhaus ist in dem Maße von Hochwasser umgeben, daß es nur auf dem Wege über den Kuh- thurn zu erreichen ist. Ein schmuckes Segelboot be- suchte gestern die Gegend, die große Wasserfläche vor dem neuen Schützenhause zu durchkreuzen. — In vergangener Nacht in der 12. Stunde bemerkte ein Fleischer aus Plagwitz, als er über die Brücke des Fritschkanals ging, dazwischen eine Frauensperson im Wasser, die sichtlich um Hilfe rief und mitten im Strome dahinjtrieb. Er holte sogleich aus der nahen Wache 2 Schuppleute herbei, die wiederholt, namentlich an der heiligen Brücke, Versuche zur Rettung der sich über dem Wasser erhaltenden Person machten, dieselbe aber nicht aus dem Wasser herauszubringen vermochten. Sie wurde noch bis in die Nähe der Schwimmanstalt gezogen, wo sie aber rettungslos unterging. Der Leichnam wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Borna, 23. November. (Bez.-Anz.) Auf Röh- liger Flur wurde am Sonnabend ein im halbverwilt- losem Zustande sich befindlicher Mann aufgefunden. Derselbe lag in anständiger, aber leichter Sommer- kleidung während des heftigen Schneegestörbers auf offenem Felde. Die Oberkleider, Rock und Oberhemd hatte der Arme ausgezogen, so daß die nackte Brust sichtbar war. Als er aufgefunden war, stammelte er: „Keine Papiere, Feig nach Borna.“ Auf Anordnung der Röhlinger Ortsbehörde wurde er in das Gemeinde- haus nach Röhlingen gebracht und hier verpflegt, starb jedoch schon am anderen Morgen früh 6 Uhr; wie der Arzt constatirte an einem Schlagfluß. Ausweisende Papiere fehlten dem Unglücklichen; sie wurden erst am Donnerstag im Felde aufgefunden. Aus diesen ergab sich, daß er der Weber Duesel aus Waltersdorf bei Lübau war, der mit Warfchoute von der Arbeits- anstalt Moritzburg bei Feig nach Borna geschickt wor- den war.

Chemnitz, 26. November. Wie aus den amt- lichen Mittheilungen des Rathes zu entnehmen, hat derselbe vor Kurzem Deputirte aus seiner Mitte nach München und Berlin geschickt, um daselbst aber die auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung fest-

während dieser ganzen Periode war der Erfinder bei allen sich darbietenden Gelegenheiten bemüht, der von ihm geschaffenen Waffe in ihrem jeweiligen Aus- bildungsstadium die Weihe der praktischen Anwendung zu verschaffen und die Wirkungsweise des Dynamits für Kriegszwecke praktisch zu erproben. Als Ober- lieutenant u. Zubowitz endlich im Frühling dieses Jahres dem I. I. Reichskriegsministerium sein ver- vollkommnetes System von Landtorpedos oder fliegen- den Minen anbot, kamen ihm sowohl die Gemein- section des technischen und administrativen Militär- comites, als auch alle mit der Leitung und Durch- führung der Versuche betrauten Officiere der Gensie- truppen und Behörden mit jener Zuverlässigkeit und gründlichem Erfassen des Gegenstandes entgegen, wie sie das Offiziercorps dieser Waffe auszeichnen. Es fanden zunächst auf der Schmelz eingehende Ver- suchte Statt, und nachdem dieselben äußerst befriedigende Resultate ergeben hatten, beschloß das kaiserl. königl. Reichskriegsministerium, die Torpedos auf dem Insur- rectionsschulplatz in Südbalmatien in Verbindung mit der gerade zu dieser Zeit ausgeführten Anlage von Befestigungen praktisch zu erproben. Zur Leitung dieser Proben begab sich auf Veranlassung des Reichs- kriegsministeriums der Erfinder im Monat Mai d. J., mit dem nöthigen Material versehen, nach der Rei- muth, wo sich das neue, defensive Kampfmittel glän- zend bewährte; als einziges Beispiel in dieser Hin- sicht sei angeführt, daß zum Beispiel unter Leitung des Hauptmanns Symeondani Lieutenant Schwab von der 18. Compagnie des 2. Gensieeregiments mit 10 Mann den Pöhl von in 17 Minuten mit 15 Torpe- dos vollständig absperrten.

gestellten Ergebnisse Untersuchung einziehen zu lassen. Aus den Berichten der Deputirten über die in beiden Fällen stattgehabten Beobachtungen und gemachten Erfahrungen ist zu entnehmen gewesen, daß bezüglich der hiesigen Gasanstalt ein Antrag zu Besorgnissen nicht vorliegt, daß man vielmehr die Gasanstalt unbedenklich um die elektrische Beleuchtung weiter zu führen, dieselbe dem wachsenden Bedarfe entsprechend auszubauen und in deren Einrichtungen die neuesten Erfahrungen der Gastechnik zu berücksichtigen hat. Dies zu erfahren, dürfte auch für andere Städte, welche eigene Gasfabriken haben, nicht ohne Interesse sein. — Der Stadtrath hat auf Antrag des Waisenhausaus- schusses beschlossen, mit Ostern nächsten Jahres die im Waisenhause bestehende besondere Schule aufzulösen und die schulpflichtigen Waisen an dem Unterrichte der nächstgelegenen öffentlichen Bezirksschule Theil nehmen zu lassen. Im Waisenhause sind 50 Kinder, und 60 Waisen sind in Familien untergebracht. Da es bei den hiesigen Verhältnissen wünschenswerth ist, wozu- nächst alle Waisen im Waisenhause selbst zu erziehen, so hat der Rath beschlossen, zu baulichen Erweiterungen zu beschreiten. Es ist beabsichtigt, durch letztere für überhaupt 150 Waisen Raum zu gewinnen. Wenn- so soll auch das Kindererziehungshaus, in welchem Raum für 130 Kinder ist, erweitert werden, da das Bedürf- niß dazu sich herausgestellt hat.

× Zwickau, 25. November. In der vorgestern unter dem Vorsitze des Gen. Amtshauptmann v. Bose stattgefundenen Sitzung des Bezirksausschusses wurde auf einige Besuche um Gewährung von Staats- beihilfen zur Unterhaltung von Volksbibliotheken be- zügliche Entscheidung gefaßt; auch wurde den der Ver- sammlung gemachten Vorschlägen über Gewährung von Gratifikationen an W. Gewärtner u. und bezüglich der fiscalischen Begebaubehilfen beigegeben. Ebenso trat die Versammlung bei einer Besprechung über das öffent- liche Tanzwesen im amtshauptmannschaftlichen Bezirke den in dieser Beziehung von der königl. Amtshaupt- mannschaft gemachten, die Verminderung der öffent- lichen Tanzvergütungen bewirkenden Vorschlägen bei, indem man sich insbesondere auch für den Wegfall der so- genannten Recrutenbälle aussprach. Außerdem gelangten verschiedene Schankconcessiongesuche, sowie mehrere Besuche um Dispensation von den Bestimmungen des Disambulationsgesetzes und einige Anlageregulative zur Berathung und Beschlußfassung. — Der Lager- arbeiter Gottlieb Uhlisch aus Oberpöllitz in Täp- ringen war heute Vormittag auf dem H. Brückenberg- schachte bei der Verladung von Kohlen beschäftigt und beabsichtigte zwischen 2 dastehenden Lowries hindurch- zugehen; durch einen herankommenden dritten Wagen wurde eine dieser beiden Lowries in Bewegung gesetzt und Uhlisch zwischen den Buffern derselben erdrückt.

Crimmitschau, 26. November. (Crimmitsch. Anz.) Eine fast beispiellose, unerhörte Nichtwürdigkeit ist jüngst hier verübt worden. Letzten Dienstag Abend wurde in der Badergasse von einem Dierren ein etwa ein halbes Jahr altes schwarzes Käpchen eingefangen, welches sich nur mit Mühe und unter den seltsamsten Erscheinungen fortbewegen konnte. Bei näherer Be- trachtung bemerkte man, daß das Thier Rühlfeste an den Pfoten trug. Jene waren mit Siegelack (?) an den Pfötchen befestigt. Wenn man erwägt, daß das Siegelack in siedend heißem Zustande mit den Pfoten in Berührung gebracht worden, und daß die Schmer- zen des armen Thieres dabei unendlich gewesen sein müssen, da empört sich angesichts einer solchen Unthat jedes Gefühl und man kann nur dringend wünschen, daß es den polizeilichen Bemühungen gelingen möge, jenes tobe Subject, den Urheber und Thäter dieser Thierquälerei, zu ermitteln und dem Strafrichter zu- zuführen. Die Rühlfeste waren dergestalt an den Pfötchen des armen Thieres befestigt, daß sie zum Theil zerfallen werden mußten. Letzteres hat übrigens recht gut die Wohlthat jenes Retters gefühlt und an- erkannt und diesen nicht wieder verlassen.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Eingekanntes.

Monogrammschablonen zum bequemen Selbst- zeichnen der Wäsche in den modernsten und geschm- vollsten Dessins, in mehr als tausendfacher Auswahl in der Schablonenfabrik von Geb. Voegen, Landhausstr. 6.

Feine Federfächer in Weiß, Medaill, Signin, Marabou und Strach mit und ohne Relief Souquets von Goldfedern in selten schöner Auswahl empfiehlt Bernhard Schäfer, Pragerstr. 49.

* In dem letzten Concert der Musikgesellschaft „Enterpe“ zu Leipzig spielte Frau Margarethe Etern das schwierige Cavierconcert Nr. 2 G-moll mit Orchesterbegleitung von Saint-Saens. In den „Leipz. Nachr.“ schreibt Bernhard Vogel: „Frau Mar- garethe Stern erwies sich sowohl in dem Saint-Saens's- chen G-moll-Concert als in den Solostücken als die- selbe vorzügliche Pianistin, als welche sie auf den Tonkünstlerversammlungen der letzten Jahre wiederholt die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken verstand. Die drei Elemente, aus denen das Saint-Saens'sche Con- cert besteht: das antikisirende in Bach'scher Prälu- denweise am Anfang, das Mendelssohnisch dahinjuchende im Scherzo, das tarantellenhaft neapolitanische im Finale, hob sie scharf heraus und behandelte dadurch eine un- gewöhnliche künstlerische Unterscheidungsfrage. Ihr Eigenstes, B'stes schien sie uns im Duettschön- „Wiegenlied“ zu geben. Eine so feinstünne Kuan- cierung in der Melodie und eine so schmerzliche Behand- lung des Figurengesichts ist nur einer Künstlerin möglich, deren Empfindung gefättigt worden von rein- ster Poesie.“

* Rudolf Falb, der Verfasser des kürzlich an dieser Stelle erwähnten Buches: „Das Land der Inca“, hält am 27. und 29. d. M. im Oberlenkele zwei Vorträge „Ueber Weltentstehung und Weltuntergang“, Ueber Erdbeben und Einfluß des Mondes auf das Wetter.“ Die geistvollen Ideen und Beobachtungen des Vortragenden, welcher scharfsinnige Schlussfol- gerungen durch den Reiz fähiger Hypothesen für den denkenden Laien interessant zugespitzt und auch den Fachmann für seine großen, meistens noch immer dunkeln Themen anzuregen versteht, haben ihn dem Dresdner Publicum schon früher als Sprecher empfohlen.

Bekanntmachung,
Bergeben von Arbeitskräften betreffend.
 Bei der Landes-Steuerdirektion **Hoheneck** b. **Stollberg** sind die Arbeitskräfte einer größeren Anzahl weibl. Gefangener zu vergeben.
 Bemerkungen am hiesigen sind an die unterzeichnete Anstaltsdirektion zu richten.
Landesanstalt Hoheneck, am 25. November 1882.
 Die königliche Anstaltsdirektion.
 Beschrift.

Bekanntmachung.
 Die Privatpensionen zwischen **Dommritz** und **Weißenberg** verkehren vom 1. December ab wie folgt:
 aus **Dommritz**: 890 Bm. 1210 R. 890 Rm.
 aus **Weißenberg**: 625 Bm. 100 Bm. 598 Rm.
Dresden, 21. November 1882.
 Der kaiserliche Ober-Postdirector,
 Geheime Hofrath
 Schützner.

H. Warnack, Pragerstr. 17.
 Magazin für
Herren-, Jagd- u. Reise-Artikel.
 Specialität: Schwedische Lederjacken und Röcke.
Reise-Paletots, Hüte, Mützen, Gamaschen, Handschuhe, Cachenez etc. empfiehlt
H. Warnack, Pragerstr. 17.
Jagd-Joppen und Röcke empfiehlt
H. Warnack, Prager Strasse 17.

Henniger & Co.
 Prämiert: Fabrik von Neusilber- und China Silber- (Alfenide-) Waaren, Leipzig. Dresden, Seestr. 10 im Kaufhause.
 empfiehl ich in reichem Sortiment angelegtes Lager von Galvanisch versilberten und vergoldeten Tafelgeräthen, Wirthschafts- und Luxusgegenständen, Alfenide-Bestecken, sowie sämtlichen Artikeln für Hôtels, Cafés und Restaurants.
 Reparatur und Wiederversilberung gebrauchter Gegenstände.
 Detail, Grob- & Export.

Busch & Co.
 Cigarren-en gros- & Import-Geschäft
 Dresden, Waisenhaus-Strasse 11
 (Blöselgasse).
 Specialität:
 direct importirte Havana-Cigarren, Holländische Cigarren.

Hierdurch bezeuge ich mich ergebenst anzuzeigen, daß das **Aischaffener Exportbier** aus der Actien-Bier-Brauerei Aischaffenburg in Bayern für Dresden-Reisende in **C. Bach's Etablissement, 8 Königstrasse 8** verzapft wird.
Dresden, den 26. November 1882.
D. A. Benisch,
 alleiniger Vertreter für Sachsen.
 Comptoir: N. Blauensteiner, 37.
 Auf obige Anzeige höflich bezugnehmend empfehle dieses allseitig anerkannt vorzügliche, auf der letzten Landesausstellung zu Nürnberg prämiirte **helle Aischaffener Exportbier** auf das angelegentlichste.
C. Bach, Traiteur, 8 Königstrasse 8.

Hermann Jung
 Marchand-Tailleur Kaufhaus I.
 Vorzügliche Stoffe.
 Beste Ausführung zu ganz civilen Preisen.

Ein neues deutsches Geschichtswerk.
 Soeben erschien unter dem Titel:
Wanderzüge und Staatengründungen der Ost- und Westgermanen
 der erste Band von:
Deutsche Geschichte
 von der Urzeit bis zum Ausgang des Mittelalters in den Erzählungen deutscher Geschichtsschreiber
 von **Dr. Georg Erler.**
 Preis eleg. broschirt R. 6.50, gebd. in Leinwand R. 8, in Halbfranz R. 8.75.
 Diese neue Deutsche Geschichte ist ein in seiner Art durchaus einzig dastehendes Werk, denn es werden in demselben zum ersten Mal die Quellen in getreuer Uebersetzung selbst wieder eingeleitet. Es sind die Geschichtsschreiber der deutschen Vorgeschichte, welche uns hier die deutsche Geschichte erzählen, und der Verfasser hat nur die den Quellen entnommenen Abschnitte mit kurzen Einleitungen versehen, welche den Zusammenhang der Ereignisse barlegen. Seiner Darstellungsweise nach im besten Sinne des Wortes populär, werden sich bei dem Unternehmen, auf das auch in Lieferungen à 1 Mark abonniert werden kann, an die weitesten Kreise.
 Verlagsbuchhandlung von **Alphonse Dürr** in Leipzig.

G. Sadik, Pragerstrasse 49.
 Altarabische, persische und Daghestan-Teppiche.
 Alte Stickereien auf Seide und Sammt. Portiären u. Tischdecken. Esol-, Kameel-Taschen.
 Weibmachts-Ausstellung von Orientalischen Specialitäten.
G. Sadik, Pragerstrasse 49.

Unsere Abtheilung für antik geschnitzte Holzwaaren
 ist durch bedeutende Eingänge completirt und empfehlen wir hauptsächlich in den verschiedensten Zusammenhängen von 3 R. 50 Pf. bis 15 R. Monumentale mit letzten Einlagen 18 R. und 25 R.
 Näherliche über Glasieren, iconographisch durch vorstehende Abbildung, 12 R. 5-Schränke 2 R. 10 Pf. bis 6 R. 50 Pf.
 Journaltischen, reichhaltig gezeichnet, 2 R. bis 8 R.
 Antik geschnitzte Photographierahmen in Cabinet- u. Dielen-Form 2 R. bis 5 R.
 Garbroschen oder Alfenide-Schalen 1 R. bis 5 R.
 Handtaschenhalter 2 R. bis 5 R.
 Schlüsselhalter von 50 Pf. bis 3 R.
 Consolen u. Schreiner 2 R. bis 5 R.
 Pfeifenhalter 2 R. bis 5 R.
 Cigarrenhalter, Zigarettenhalter, Handtaschenhalter.
 Spiegel-Teppiche, Anwaldbücher, Uhrgehäuse.
 Staubtuchhalter, Wäschehalter, Alfenide- u. Dreierstange.

J. Bargou Söhne
 Dresden, Sophienstr. 6 u. Wilsdrufferstr. 21 b am Postplatz.
 Handwerker von 50 Pf. bis 8 R.
 Schreibzeuge, elegant, 2 R. bis 12 R.
 Wir sammlen alle antik geschnitzten Holzwaaren lassen sich Bildnissen anfertigen.
 Preislisten für die Weihnachtsferien 1882 werden franco versandt.

C. A. Hollstein. Ingenieur-Bureau
 für Maschinen-, Dampf-, Wasser- und Hebeapparate.
 Neuegasse 38.
 Nur ganz solid gebaute **Pianos u. Flügel**
 prämiirt auf allen Ausstellungen, sind den ersten Hof- und Kaiserlichen Preis, 1873-1874, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000.

G. Kästner & Köhler
 28, Marienstr. 28, Dresden.
Frau Clara Fatz
 Damenschneiderin
 Breitestraße 19 I.
 Anfertigung von
Manteaux de Cour, Salon, Ballroben und Promenadencostüm.

Montag, den 11. December 1882
 im Saale von Braun's Hotel
Zweite Soirée für Kammermusik
 unter Mitwirkung von
 Frau **Laura Rappoldi**, Königl. Sachs. Kammervirtuosin
 gegeben von
Eduard Rappoldi, Königl. Concertmeister,
Franz Sachse, Johann Ackermann, Königl. Kammermusiker,
Robert Hausmann, Lehrer an der Hochschule für Musik in Berlin.

PROGRAMM.
 Anton Dvorak op. 51. Quartett in Es-dur (zum 1. Male).
 F. Mendelssohn-Bartholdy op. 18. Sonate für Piano und Cello in D-dur.
 L. v. Beethoven op. 74. Harfenquartett.
 Der Concertführer von J. L. Duxen ist aus dem Dépôt von **H. Wolfgramm**.
 Billets à 4, 3, 2, 1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/1980704062856608439838587584, 1/3961408125713216879677175168, 1/7922816251426433759354350336, 1/15845632502852867518708700672, 1/31691265005705735037417401344, 1/63382530011411470074834802688, 1/126765060022822940149669605376, 1/253530120045645880299339210752, 1/507060240091291760598678421504, 1/1014120480182583521197356843008, 1/2028240960365167042394713686016, 1/4056481920730334084789427372032, 1/8112963841460668169578854744064, 1/16225927683221336339157114888128, 1/32451855366442672678314229776256, 1/64903710732885345356628459552512, 1/129807421465770690713256919105024, 1/259614842931541381426513838210048, 1/519229685863082762853027676420096, 1/1038459371726165525706055352840192, 1/2076918743452331051412110705680384, 1/4153837486904662102824221411360768, 1/8307674973809324205648442822721536, 1/16615349947618648411296885645433072, 1/33230699895237296822593771290866144, 1/66461399790474593645187542581732288, 1/132922799580949187290375085163464576, 1/265845599161898374580750170326929152, 1/

Neueste Börsen-Nachrichten.

Table with columns for 'Kurs vom 25. 27.' and 'Kurs vom 25. 27.' listing various financial instruments like Staatspapiere, Wechsel, and Anleihen.

Table with columns for 'Kurs vom 25. 27.' and 'Kurs vom 25. 27.' listing various financial instruments like Wechsel, Anleihen, and Aktien.

Table with columns for 'Kurs vom 25. 27.' and 'Kurs vom 25. 27.' listing various financial instruments like Wechsel, Anleihen, and Aktien.

Textual news reports from Berlin, Frankfurt a. M., and Wien, including market observations and financial data.

Textual news reports from London, Hamburg, and other international locations, covering market news and financial events.

Advertisement for Koppel & Co. Bank-Geschäft, located at Schloss-Strasse 19, featuring family notices and contact information.